Bücherecke

schichte ist. Als Betroffene ist sie über die Jahre selbst zur Expertin geworden und liefert in diesem Buch alle wichtigen Informationen zu einer Behinderung, von der jeder schon gehört hat, über die aber kaum jemand etwas weiß: Dieses Buch ist ein kritischer, tiefer Blick auf die schwierige Behandlungs- und Lebenssituation von Betroffenen und auf das problematische Arzt-Patienten-Verhältnis. Caroline Hintzen hat sich ein selbstbestimmtes Leben erkämpft und will nun den Blick auf eine Krankheit schärfen, in der zermürbende Klinikaufenthalte, zahlreiche Operationen und lebensbedrohliche Situationen zum Alltag gehören. Und doch will sie anderen Betroffenen durch ihr Beispiel Mut und Kraft geben.

Denn ihre Geschichte ist auch die Geschichte der Überwindung scheinbarer Unmöglichkeiten. Sie hat das bequeme "Das-geht-nicht-mit-Hydrocephalus-Diktum" ihrer Umwelt widerlegt und ein Studium abgeschlossen, in den Beruf gefunden, ist viel gereist und hat körperliche Herausforderungen gemeistert. Caroline Hintzen hat sich durchgesetzt. Oft genug auch gegen die eigene Verzweiflung. Deshalb ist dieses aufrüttelnde, in Zügen kompromisslos ehrliche Buch zugleich ein Plädoyer für Emanzipation und für Akzeptanz.

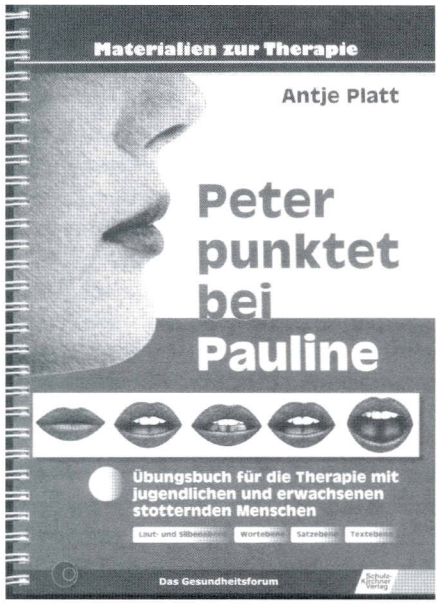
John A. Kantara, freier Journalist für ZDF, 3Sat, Arte, Die Zeit

Antje Platt

Peter punktet bei Pauline

Übungsbuch für die Therapie mit jugendlichen und erwachsenen stotternden Menschen

ISBN 978-3-8248-0844-1
25,95 Euro
168 Seiten, Spiralbindung, kartoniert,
1. Auflage 2010
Schulz-Kirchner Verlag



Diese umfangreiche Übungssammlung enthält Materialien und Arbeitsbögen für jugendliche und erwachsene Menschen, die stottern. In der Modifikationsphase des Non-Avoidance-Ansatzes sowie in Übungsphasen des Fluency-Shaping-Ansatzes eigenen sich die vorgestellten Übungen sowohl für Patienten mit spezifischen Lautängsten als auch zur Unterstützung der Sprechsicherheit bei allen Lauten und Lautgruppen. Geübt werden kann unterschiedlichen Ebenen. Für jede Sprechebene gibt es Übungsblätter mit den im Deutschen vorkommenden Lauten in der Anlautposition, also alle Vokale, Diphthonge und Umlaute sowie alle Konsonanten und Konsonantenverbindungen. Da es sich beim Stottern um ein Koordinationsproblem der Systeme Atmung, Stimme und Artikulation handelt, steigt der Komplexitätsgrad der Übungsvorschläge kontinuierlich an. Für stotternde Menschen geht es bei dem Bewusstmachen der Lautbildung und dem Verdeutlichen des motorischen Modells nicht um isolierte Artikulationsübungen, sondern um die Demonstration von Veränderbarkeit durch Modifikationstechniken und die daraus resultierende Kontrolle und Handlungsfähigkeit. Die vorliegenden Übungsformen ermöglichen den Erwerb von sprechmotorischer Sicherheit in unterschiedlichen Anforderungsstufen. Sie können darüber hinaus als Vorbereitung therapeutischer Hausaufgaben und für Transferübungen genutzt werden. Wegen des systematischen Aufgreifens aller deutschen Sprachlaute und des hierarchischen Aufbaus von der Laut- bis hin zur Textebene kann das Material ebenfalls hervorragend in der Therapie von sprechmotorischen Störungen eingesetzt werden, z. B. im Rahmen von Dysorthophonien oder dyspraktischen Störungen. Viele der Arbeitsblätter sind auch im Kontext der Stimmtherapie einsetzbar

Martin Thurmair, Monika Naggl

Praxis der Frühförderung 4. Auflage

309 Seiten
ISBN 978-3-8252-2171-3
24,90 Euro
Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Die interdisziplinäre Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren hat sich zu einem strukturierten

